

# Sanfte Melodien, schwungvolle Klänge in Eichenbühls Kirche

## Musikverein Eichenkranz und der Chor Woukel Äwenju stimmen auf Weihnachtszeit ein



"The Power of love" mit Sebastian Paulus an der Solotrompete mit seinen perfekten Einsätzen war ein wahrer Ohrenschaus beim gemeinsamen Adventskonzert vom Musikverein Eichenkranz und dem Chro Woukel Äwenju in der Eichenbühler Pfarrkirche.

Vorfreude auf den Advent, zur Ruhe kommen und die Stille als etwas Seltenes genießen sollten und konnten die Zuhörer beim Adventskonzert am Sonntag in der Eichenbühler Pfarrkirche. Dazu hatten der Musikverein Eichenkranz (Leitung Edi Sagert) und der Chor Woukel Äwenju (Leitung Klaus Becker) eingeladen. Im Verlauf wechselten sich die beiden Ensembles mit einzelnen Vortragsblöcken ab.

Den Eröffnungspart mit drei Stücken übernahm jedoch das Jugendorchester des Musikvereins unter der Leitung von Sebastian Paulus. Die zehn Mädchen und zwei Jungen bewiesen eindrucksvoll und erstmals vor großem Publikum, was sie in zahlreichen Proben erlernt hatten.

Mit einer bezaubernd sanften Melodie bei »Von guten Mächten« sorgte der Musikverein für den gelungenen thematischen Einstieg in das vorweihnachtliche Konzert. Das Arrangement, voluminös und gleichzeitig ehrfürchtig gesetzt, wurde von der Kapelle sehr gefühlvoll bis hin zum jubelnden Schlussakkord umgesetzt.

### **Adventliches Protestlied**

Klarer Kontrast dazu das »Stop the cavalry«, ein britisches Protestlied, das zum Weihnachtsklassiker wurde mit sehr schwungvollen, exakt gespielten Passagen. Seinen ganz eigenen Charakter entfaltete das »Ave Maria«, von der Kapelle wunderbar interpretiert und mit einer zarten Balance der Instrumentengruppen gespielt.

»The Power of love« mit Sebastian Paulus an der Solotrompete, wie von ihm gewohnt ein wahrer Ohrenschauspieler mit perfekten Einsätzen und gleichzeitig schönen Wechsel der Melodieführung zu den Klarinetten.

Schon ein Musiker im weihnachtlichen Melodienreigen - die »Lustige Schlittenfahrt«. Sagert ist hier in seinem Element, sein Dirigat erfolgt mit ganzem Körpereinsatz, er interagiert und feuert die Kapelle regelrecht an. Man sieht förmlich den Schnee aufwirbeln, hört die Glöckchen am Pferdegeschirr, selbst ein Wiehern im Schlussakkord fehlte nicht.

### **Gefühlvolle Stimmen**

Der Chor eröffnete seinen Part mit »Denn er hat seinen Engeln befohlen«, einem Psalm aus der Bibel, gefühlvoll, ausgewogen in den Stimmen arrangiert und klar akzentuiert vorgetragen.

Noch mehr Gefühl war förmlich zu greifen bei »Christmas Lullaby«, eine Erzählung in der eine Mutter ihrem Kind den Heiligen Abend beschreibt. Gewohnt klar und nuancenreich gesungen folgte »I see a star«, einem Stern, der zu Jesus Geburt zeigt.

Ein besonderes Erlebnis für die Zuhörer war das lateinisch gesungene »Tollite Hostias«. Ein Text der die Aufforderung enthält, Geschenke zu bringen und den Herrn anzubeten. Die im Lied beschriebene Freude konnte der Chor überzeugend ins Publikum transportieren und den Zuhörern beinahe spürbar machen. Aus vollem Herzen gesungen wurden vor allem die zahlreichen »Alleluja's« zum Ende der Komposition.

Schwungvoller Abschluss des Konzertes war ein schnelles Medley im Happy-Sound mit bekannten Volksweisen zur Weihnachtszeit. Hier konnte die Kapelle noch einmal ihre musikalische Vielfalt präsentieren. Standing Ovation war der verdiente Lohn für die Akteure der Ensembles.